

DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

Nr. 98 – Februar 2020 – Zwei Kaselkreuze im
Stadtmuseum. Eine kleine Detektivgeschichte

In Museen mit Sammlungsbeständen, die vielfach aus der Zeit vor den beiden Weltkriegen stammen, **gleicht die Beschäftigung mit Objekten oft der Detektivarbeit**: Wenn die Dokumentation lückenhaft ist, müssen auch nur geringe Hinweise reichen um Objekte zu identifizieren und den Erwerb bzw. die Herkunft festzustellen.

Das Stadtmuseum besitzt zwei wertvolle gestickte Kreuze von spätgotischen Messgewändern, eines davon war 2019 in Trient ausgestellt. Leider tragen die beiden Kaselkreuze keine Inventarnummer, ist die Dokumentation nur sehr vage: Es gibt insgesamt 4 Inventareinträge, auf die sich die beiden Kaselkreuze beziehen können.

1. EINTRAG („Catalog a der in Bozen befindlichen dem Museum Vereine gehörigen Gegenstände“): Nr.79 „Ein Kreuzstück von einem alten Maßkleide aus Eggenthal“
2. EINTRAG („Catalog b) der im Bozner Museum von Fremden ausgestellten Gegenstände“): Nr. 422 „Ein altes Kaselkreuz (:unter Glas, eingerahmtes:)“
3. EINTRAG („Catalog c) der im Bozner Museum befindlichen dem Museumsvereine gehörigen Gegenstände Fortsetzung“): Nr. 1910 „Altes Kasel Kreuz in Rahmen. N.1905/10, angekauft um f.65“. Dazu rechts die Anmerkung: „Nr. 422 01.06.1894“
4. EINTRAG („Catalog c) der im Bozner Museum befindlichen dem Museumsvereine gehörigen Gegenstände Fortsetzung“): Nr. 2043 „Ein aus einem Meskleide herausgeschnittenes gesticktes Kreuz, Gesch.[enk] des P.Herm.[ann] Wieser“

Sofern es im Stadtmuseum immer nur zwei Kaselkreuze gegeben hat, folgt aus den vier Einträgen, dass Eintrag 2 (Katalog B Nr. 422) und Eintrag 3 (Katalog C Nr. 1910) sich auf das selbe, 1894 um 65 Gulden angekaufte Kaselkreuz beziehen; hingegen Eintrag 1 (Katalog A, Nr. 79) und Eintrag 4 (Katalog C, Nr. 2043) auf ein von Pater Hermann Wieser vor 1894 geschenktes Kaselkreuz, das laut Eintrag 1 aus dem Eggental stammt.

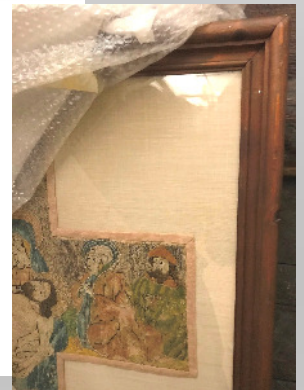
WELCHES KASELKREUZ GEHÖRT NUN ZU WELCHEM EINTRAG?

Den einzigen konkreten Hinweis liefert Eintrag 2 („:unter Glas, eingerahmtes:“), Das Kaselkreuz mit der Kreuzabnahme ist tatsächlich in einem massiven, dunklen und profilierten **Bilderrahmen hinter Glas gerahmt**, der auf das 19. Jahrhundert zurückgeht.

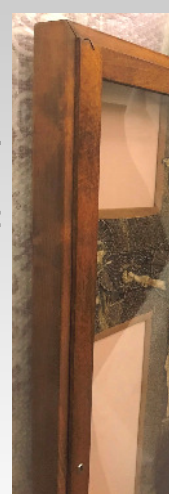
Das Kaselkreuz mit Christus am Kreuz ist hingegen in einem **Glaskasten** mit vorne aufsperrbarer Türe montiert, der aus forniertem Holz besteht, von der Machart her in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts verweist, vermutlich angefertigt 1934-1938 für die Neugestaltung des Museums unter Direktor Wart Arslan.

FAZIT: Das wie ein Bild gerahmte **Kaselkreuz mit der Kreuzabnahme**, wurde 1894 um 65 Gulden angekauft, von wem und woher, bleibt ungeklärt. Das **Kaselkreuz mit der Kreuzigung** (= Katalog Trient Nr. 87) wird in Eintrag 1 und 4 genannt. Es kam bald nach der Gründung des Museumsvereins (1882) als Geschenk von Pater Hermann Wieser in die Sammlungen und stammt offensichtlich aus dem Eggental. Der heutige Glaskasten wurde erst später, wohl in der Zwischenkriegszeit, zum Schutz der wertvollen, über 500 Jahre alten böhmischen Stickerei angefertigt.

Kaselkreuz, 1894 angekauft, damals vermutlich bereits gerahmt.
Herkunft unbekannt
(Böhmen, 15. Jh.)



Kaselkreuz aus dem Eggental, um 1882 von Pater Hermann Wieser geschenkt
(Böhmen, 1490-1500)



Text: Stefan Demetz **Foto:** Stadtmuseum Bozen

Literatur: Laura DAL PRÀ, Marina CARMIGNANI, Paolo PERI (Hg.), Fili d'oro e dipinti di seta. Velluti e ricami tra Gotico e Rinascimento. Katalog Ausstellung Trient (Castel del Buonconsiglio), Trient 2019, S. 37 Abb. 6 und S. 379-381 (Nr. 87).